

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Abschlüsse in Reihe

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE Die vielen zukunftsweisenden Tarifabschlüsse so früh im Jahr haben direkt verdeutlicht: Die IG Metall ist Zukunftsgestalterin!

Die Beispiele, die wir beleuchten, zeigen: Mut, Durchhaltevermögen und Zusammenhalt führen zum gemeinsamen Erfolg. Davon profitieren zum Schluss jede und jeder Einzelne sowie die Gemeinschaft.

Ready for Take-off in Wunstorf

Airbus Defence und Space am Standort Wunstorf tritt nach langen Verhandlungen der Tarifbindung der niedersächsischen Metall- und Elektroindustrie bei. Gemeinsam mit der IG Metall haben die Kolleginnen und Kollegen vor Ort an einem Strang gezogen und den Druck auf den Arbeitgeber aufrechterhalten.

Im Vorfeld des Abschlusses war Kritik laut geworden, denn Airbus profitierte bisher ohne Tarifbindung deutlich von der öffentlichen Vergabe. Verhandlungsführer Carsten Maaß dazu: »Unter dem Deckmantel einer angetäuschten Tarifbindung sollten keine Vergaben mehr erfolgen – so wie es bisher in Wunstorf der Fall war. Nur, wer einen Tarifvertrag vorweisen kann, sollte öffentliche Mittel und Steuergelder erhalten!«

Doch nun konnten die drohenden Turbulenzen am Steinhuder Meer abgewendet werden. Die künftig rund 350 Beschäftigten können seit dem 18. März 2022 auf die Vorteile der vor Ort

wirksamen Flächentarifverträge zählen. So ist der Weg nun frei für faire Entgelte und gute Arbeitsbedingungen für alle. IG Metall-Mitglieder haben sogar die Möglichkeit auf acht freie Tage mehr im Jahr. Aber auch der Arbeitgeber profitiert langfristig: Er kann nun die Standortsicherheit und Zukunftsfähigkeit mit handfesten tariflichen Argumenten untermauern.

Beschäftigung sichern und an die Fläche heranführen in Hettstedt

Gewerkschaftlicher Druck, betriebliches Engagement und ein klares Ziel vor Augen haben sich auch bei KME Mansfeld sowie MKD ausgezahlt: Die Tarifeinigung nach der fünften Verhandlungsrunde sieht vor allem eine Heranführung an den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie in Sachsen-Anhalt sowie die Sicherung von Beschäftigung vor. Insbesondere für die Heranführung haben die Kolleginnen und Kollegen vor Ort seit vielen Jahren gekämpft.

Das Ergebnis zeigt eindrucksvoll, dass sich Hartnäckigkeit sowie Beständigkeit auszahlen. Alina Roß, IG Metall Verhandlungsführerin, ergänzt: »Erfreulich ist ebenso, dass sich die erkämpften Tarifiergebnisse in der Fläche künftig auch in den Tabellen der Beschäftigten widerspiegeln werden!«

Niedersachsenweit der erste Zukunftstarifvertrag in Salzgitter

Und ein weiterer Abschluss rundet das erfolgreiche Frühjahr ab: Beim Automobilzulieferer Magna konnte der erste Zukunftstarifvertrag in Niedersachsen unterzeichnet werden. Das Werk in Salzgitter wird zukünftig das Leitwerk für Achsen und Beschichtungen – verbunden mit Investitionen von mindestens 50 Millionen Euro! Darüber hinaus wird noch weiter in die Zukunft des Standorts investiert: Es gibt bis zu 250 000 Euro jährlich für die Weiterbildung der Beschäftigten, und ab 2023 werden wieder drei Auszubildende und ein dual Studierender oder eine dual Studierende pro Jahr im Werk ausgebildet.

Carsten Maaß von der IG Metall erklärt zum Abschluss: »Zukunft braucht Sicherheit. Es ist uns gelungen, Brücken für die Beschäftigung in Richtung Zukunft zu bauen. So gibt es in Salzgitter bis zum 31. Dezember 2025 eine Standort- und Arbeitsplatzgarantie. Auch betriebsbedingte Kündigungen sind ausgeschlossen!« Der Metaller sagt, dass so ein Produktionsvolumen für über 440 Beschäftigte sichergestellt wird. Zugleich wappnet sich der Standort frühzeitig für die anlaufende Transformation der Industrie.



Bianca Wasgien,
Betriebsratsvorsitzende
Airbus Defence and Space

»Wir freuen uns, dass die Verhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluss gekommen sind. Es ist gut zu wissen, dass die IG Metall dabei immer der Fels in der Brandung an unserer Seite war.«



Christian Klopfer,
stellv. Betriebsratsvorsitzender
bei KME Mansfeld

»Der Abschluss ist für uns ein wahrer Meilenstein! Möglich war das, weil wir gemeinsam mit der IG Metall über Jahre hartnäckig geblieben sind und dabei stets ein klares Ziel vor Augen hatten!«



Thomas Kuhr,
Betriebsratsmitglied
bei Magna Salzgitter

»Um es salopp zu sagen: Ohne IG Metall wären wir im Eimer. Doch miteinander haben wir das Ruder herumgerissen. Schluss also mit dem Blick nach hinten; jetzt geht es Vollgas Richtung Zukunft!«

Tarifrunde Technische Gebäudeausrüstung: Abschluss legt Fundament zum Kampf gegen Inflation

In der Verhandlungsrunde für die Betriebe des Industrieverbands Technische Gebäudeausrüstung (ITGA) in Niedersachsen konnte mit der Arbeitgeberseite eine Einigung gefunden werden. Das vorrangige Ziel der IG Metall war es, dass die rund 3000 Beschäftigten des ITGA in Niedersachsen durch eine Anpassung der Löhne Entlastung von den zuletzt rasant angestiegenen Preisen und Lebenshaltungskosten erhalten.

Mit dem jetzt errungenen Abschluss wurde nun der Grundstein zum Kampf gegen die anhaltende Inflation gelegt: Ab dem 1. April 2022 erhöht sich der Eck-

lohn um 3,7 Prozent, bei den oberen Lohngruppen ist durch eine überproportionale Anhebung sogar eine Lohnsteigerung um bis zu 4 Prozent vorgesehen. Zudem wird eine neue Lohngruppe für bauleitende Monteure eingeführt, und die Auszubildenden erhalten 37 Euro mehr Vergütung. Damit wird nicht nur der Druck vom Portemonnaie der Kollegen und Kolleginnen genommen, sondern es werden auch gleichzeitig die nötigen Voraussetzungen für das Anwerben neuer Fachkräfte in der Branche geschaffen. Das Ausbaugewerbe kämpft mit 100 000 unbesetzten Stellen besonders mit Fachkräftemangel – gute und faire Arbeitsbedingungen sind ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Anwerben neuer, qualifizierter Arbeitskräfte. Die IG Metall leistet mit dem Tarifabschluss ihren Beitrag dazu.

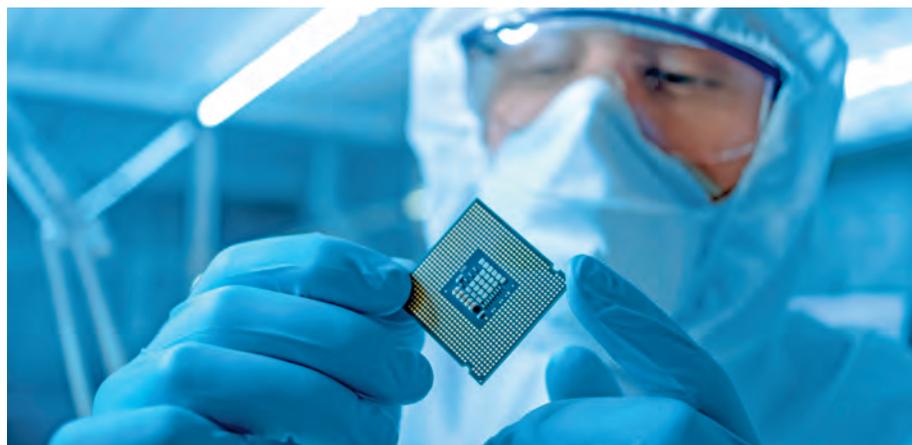


Foto: Gordenkoff/shutterstock.com

»Wenn Intel kommt, ist die IG Metall schon da!«

Die Hoffnung auf ein zweites Silicon Valley inmitten Deutschlands ist groß, seit der international agierende Chiphersteller Intel seine Investitionsabsichten in Sachsen-Anhalt bestätigt hat. Zwei Halbleiterfabriken mit mehr als 10 000 Arbeitsplätzen und 17 Milliarden Euro Investitionsvolumen sollen in Magdeburg, der Stadt des ehemaligen Schwermaschinenbaus, angesiedelt werden. Doch nicht nur die Stadt selbst, sondern auch die heimische Industrie und der Dienstleistungssektor werden von der Milliardeninvestition Intels in die Halbleiterindustrie profitieren: Die gesamte

Sogwirkung der Ansiedlung lässt sich nur erahnen und die Vision einer komplett neuen Zukunftsregion steht im Raum. Zusätzlich wird inmitten des Chipbooms der Standort Deutschland gestärkt, und globale Abhängigkeiten werden reduziert. Für die IG Metall ist dabei vor allem wichtig, dass die sozialen Gesichtspunkte am neuen Standort nicht zu kurz kommen. Klare Worte hierzu findet Thorsten Gröger, Bezirksleiter der IG Metall in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt: »In Sachsen-Anhalt werden Mitbestimmung und Tarifverträge großgeschrieben. Gute Arbeit und

entsprechende Rahmenbedingungen sorgen für zukunftsfeste Arbeitsplätze. Faire Entgelte schaffen Perspektive und erhöhen die Attraktivität bei der Gewinnung der notwendigen Fachkräfte. Betriebsräte und Gewerkschaft sind Zukunftstreiber: Wenn Intel kommt, ist die IG Metall schon da!«

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Impressum

Redaktion: Thorsten Gröger (verantwortlich), Jan Hartge, biewener&kolb
Anschrift: IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon: 0511 164 06-0
igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

RANDNOTIZ



Thorsten Gröger, Bezirksleiter

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Putins Angriffskrieg in der Ukraine bringt nur unsägliches Leid hervor und kostet Menschenleben. Wir als IG Metall verurteilen diese Gräueltaten aufs Schärfste – der Krieg eines Autokraten hier in Europa darf nicht toleriert werden! Zugleich wird der Druck auf die Beschäftigten durch steigende Energie- und Lebensmittelpreise als direkte Auswirkung des Krieges spürbar: Natürlich nehmen wir, als ein Akteur der Tarifpolitik, diese Teuerungen ernst und verfolgen das Ziel, die Kaufkraftverluste der Kolleginnen und Kollegen auszugleichen. Klar ist aber auch: Wir werden diese Lücke nicht ausschließlich über die Tarifpolitik schließen können. Der Staat ist gefordert und muss besonders kleine und mittlere Einkommen spürbar entlasten!

Hoffnungsvolle Grüße, Euer Thorsten

Bild: Marcus Biewener

Braunschweig

Betriebsratswahlen 2022

INTERVIEW Gute Ergebnisse der IG Metall bestätigen Arbeit in der Transformation, Pandemie und Zukunftssicherung / Daniela Nowak, Betriebsratsvorsitzende bei VW Braunschweig, berichtet

Die Betriebsratswahlen sind in vollem Gang. Bis Ende Mai 2022 können die Beschäftigten den Kandidatinnen und Kandidaten ihre Stimme geben. In Braunschweig, Wolfenbüttel und Helmstedt sind in vielen Betrieben die Wahlen bereits abgeschlossen, etwa bei Volkswagen mit der VW Group-Services, bei VW Financial Services mit der VW Bank sowie bei Siemens, im Maschinenbau und im Kfz-Handwerk. Überall erhielten die IG Metalllerinnen und Metalller hohe Zustimmung. Dies ist zugleich Ansporn und Verpflichtung.

Mit Daniela Nowak, der neu gewählten Vorsitzenden des Betriebsrats von Volkswagen Braunschweig, hat metall über ihre Sicht auf diese wichtige Aufgabe der Interessenvertretung gesprochen.

Du stehst an der Spitze der Liste 1 – Team IG Metall. Und Ihr seid mit über 90 Prozent gewählt worden. Wofür steht das Team IG Metall?

Viele Erfolge für die Beschäftigten wie zuletzt Aufzahlungen auf das Kurzarbeitergeld, die guten Schutzmaßnahmen vor Infektionen und vieles mehr gibt es nur dank der Stärke und Durchsetzungskraft

des Betriebsrats und des Zusammenwirkens mit der IG Metall. Deshalb braucht Mitbestimmung die breite Unterstützung der Belegschaft und Geschlossenheit gegenüber den Arbeitgebern. Vermeintliche Vielfalt und öffentlich ausgetragene gegensätzliche Auffassungen unter den Beschäftigten über das Vorgehen helfen den Menschen nicht bei der Wahrnehmung ihrer Interessen. Für die eindeutige und – wenn es sein muss kompromisslose – Position zugunsten der Beschäftigten stehen wir ein. Auch in Zukunft werden die langfristige Sicherung von Arbeitsplätzen und die Zukunftsfähigkeit unseres VW-Standorts ganz oben auf der Tagesordnung stehen. Das wird sicher auch in anderen Betriebsräten eine große Rolle spielen.

Was hast Du Dir persönlich als Betriebsratsvorsitzende für die kommenden vier Jahre vorgenommen?

In meinen gut 35 Jahren bei Volkswagen habe ich immer wieder erlebt, wie wichtig es ist, die großen und bisweilen auch kleineren Anliegen der Menschen im Betrieb aufzugreifen. Für viele ist der Betriebsrat der erste und oft einzig erfolgversprechende Ansprechpartner. Das soll



Foto: Claudia Taylor

Daniela Nowak

auch in Zukunft so bleiben. Dabei ist mir der persönliche Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen sehr wichtig.

In den letzten Jahren hat sich bei vielen Menschen ein gewisses Desinteresse an politischer Beteiligung und Wahlen breitgemacht. Gilt das auch für die Betriebsratswahlen?

Wahlen sind kein Selbstläufer. Das ist klar. Aber an Wichtigkeit kann es der Urnengang im Betrieb durchaus mit jeder politischen Wahl aufnehmen. Schließlich entscheiden Kolleginnen und Kollegen selbst darüber, wer in den kommenden vier Jahren ihre Interessen in der Arbeitswelt und im Betrieb formuliert und auch durchsetzt. Die Pandemie, lange Phasen des Homeoffice und Kurzarbeit haben sich in dieser Wahl bei der Wahlbeteiligung bemerkbar gemacht. Das ist bedauerlich. Mit circa 60 Prozent Wahlbeteiligung wie in vielen anderen Betrieben sind wir nicht zufrieden. Immerhin ist die Betriebsratswahl eines der wenigen Elemente demokratischer Teilhabe in der ansonsten nicht gerade demokratisch geprägten Arbeitswelt. Wir nehmen das als Herausforderung und werden daran arbeiten.



Foto: d&d, Peter Frank

Daniela Nowak, Mark Seeger, Vertrauenskörperleiter und Entgeltausschusssprecher, sowie Alexander Biebel, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und Personalausschusssprecher (Mitte, v. l.)

SAVE THE DATE

BETRIEBSRATSEMPFANG
am 22. Juni 2022

Zu einem Empfang mit hilfreichen Informationen und der Möglichkeit, sich zu vernetzen, lädt die IG Metall Braunschweig alle ihre neuen und wiedergewählten Betriebsräte und Betriebsrätinnen ein. Die Einladung folgt an die Gewählten noch in diesem Monat.

IG Metall Braunschweig, Impressum

Eva Stassek (verantwortlich)
IG Metall-Braunschweig,
Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig
Telefon 0531 480 88-0, Fax 0531 480 88-90
braunschweig@igmetall.de
www.igm-bs.de

Süd-Niedersachsen-Harz

Frank Baake hat das Ruder an Burkhard Zindel übergeben

GENERATIONENWECHSEL Am 22. März haben die Beschäftigten bei Multi-Color in Hann. Münden einen neuen Betriebsrat gewählt. Frank Baake hat nach 23 Jahren nicht wieder als Vorsitzender kandidiert und bleibt Betriebsrat.



Foto: Betriebsrat Multi-Color

Katja Grobecker, Samir Sejdic, Uwe Rannenber, Burkhard Zindel, Frank Baake, Christian Bolse, Dirk Schmitt, Anne Stein und Kurt Müller (v. l.) am 29. März 2022. Zindel wurde in der konstituierenden Sitzung des Betriebsrats zum Vorsitzenden gewählt: »Ich habe Respekt vor der neuen Aufgabe, aber auch große Lust, die Herausforderungen mit allen zusammen anzugehen.«

Die Betriebsratswahlen 2022 leiten bundesweit einen Generationenwechsel in vielen Betrieben ein. Auch bei Multi-Color haben die 340 wahlberechtigten Beschäftigten mit der Wahl Weichen für die Zukunft gestellt.

Insgesamt wurden neun Betriebsrätinnen und Betriebsräte gewählt. Ganz neu im Team sind Industriemechaniker Christian Bolse, 51, und Katja Grobecker, 49. Die Lacklaborantin hat das erste Mal für den Betriebsrat kandidiert und gleich das viertbeste Ergebnis eingefahren. Damit ist seit vielen Jahren wieder der Angestelltenbereich vertreten. Grobecker: »Ich finde es wichtig, dass alle Bereiche vertreten sind und wir alle an einem Strang ziehen.« Sie kennt viele Kolleginnen und Kollegen im Betrieb und will den direkten Dialog pflegen und bei Bedarf auch vermitteln. Betriebsrat Frank Baake, 60, freut sich: »Wir haben Katja für den Wahlvorstand gewinnen können und dann hat sie Feuer gefangen.«

Frank Baake hat gemeinsam mit Kurt Müller, 60, zum ersten Mal einen

Wahlvorstand geleitet und das, obwohl die beiden schon Jahrzehnte an der Betriebsratsspitze sind. Müller: »Wir wollten das endlich mal ausprobieren und noch mehr motivieren, zu kandidieren.« Die beiden haben den Generationenwechsel im Betriebsrat gut vorbereitet.

Frank Baake ist jetzt in der Alterszeit und geht 2024 in die Freistellungsphase. Er ist seit 1998 im Betriebsrat und war 23 Jahre Vorsitzender. Nach der Wahl bleibt er bis zu seinem Ausscheiden Betriebsrat und engagiert sich weiter in der IG Metall sowie als ehrenamtlicher Richter am Landesarbeitsgericht in Hannover und am Sozialgericht Hildesheim. Baake: »Außerdem konnte ich mich mit dem Unternehmen einigen, dass ich meine Referententätigkeit in der IG Metall ausbauen werde.« Im Betrieb wird er den Arbeits- und Gesundheitsschutz übernehmen und die Auszubildenden mitbetreuen.

Kurt Müller steht dem neu gewählten Betriebsratsvorsitzenden Burkhard Zindel bis 2024 als stellvertretender Vor-

sitzender zur Seite, danach wird er vorzeitig ausscheiden. Müller: »Damit haben wir den Wissenstransfer im Betriebsrat sichergestellt.«

Burkhard Zindel, 44, ist seit zwei Jahren Vertrauenskörperleiter und hat bereits viel von Frank und Kurt gelernt. Doch jetzt will er sich nach Corona verstärkt in den Seminaren der IG Metall qualifizieren. Zindel: »Mir ist es wichtig, dass wir in den kommenden

Jahren die Transformation der Arbeitswelt gestalten. Das wird nicht einfach durch die aktuellen Krisen.«

Zindel arbeitete als Maschinenführer in der Druckerei und ist seit seiner Wahl freigestellt. Seit 2014 ist der Metaller bereits im Betriebsrat. Er ist ausgebildeter Veränderungspromotor im Projekt »Die IG Metall vom Betrieb aus denken«, das Ende Mai abgeschlossen ist. Die Ergebnisse aus den betrieblichen Befragungen werden auf die künftige Arbeitsweise der IG Metall großen Einfluss haben.

Zindel: »Ich will diese beteiligungs- und prozessorientierte Mitbestimmung fortführen. Dazu gehören für mich ein offenes Ohr für die Belegschaft, klare Positionen, transparentes Handeln und die beidseitige Kompromissbereitschaft zwischen Chefs und Betriebsrat.« Ziel soll der Austausch mit den Beschäftigten, der IG Metall und dem Arbeitgeber sein, um gute Zukunftsprojekte zu erarbeiten und die Beschäftigung zu sichern.

Süd-Niedersachsen-Harz, Impressum

Redaktion: André Sander (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim, Telefon 05551 988 70-0, igmetall-snh.de

Alfeld-Hamel-Hildesheim

Prämien sollen motivieren und den Verlust ausgleichen

KSM CASTINGS IN HILDESHEIM Das Projekt »IG Metall vom Betrieb aus denken« hat den Weg frei gemacht. Das »Leistungsentgeltssystem mit Prämie« wurde als beteiligungsorientierter Prozess zwischen Belegschaft, Betriebsrat, Vertrauensleuten, IG Metall und dem Arbeitgeber angeschoben.

Im Alltag blieb den Vertrauensleuten und Betriebsräten kein Raum, um ein Leistungsentgeltssystem auf den Weg zu bringen. »Durch das IG Metall-Projekt hatten wir endlich Zeit, um die 826 Beschäftigten in Hildesheim zu befragen und den Prozess mit dem Arbeitgeber zu starten«, berichtet Vertrauenskörperleiter Sven David.

Anfang 2021 hatte die Interessenvertretung bei KSM Castings eine Standort- und Beschäftigungssicherung auch für den Standort Hildesheim durchgesetzt. Im Rahmen dieser Verhandlung wurde vereinbart, dass unter anderem ein Leistungsentgeltssystem mit einer Prämienregelung eingeführt werden soll. »Doch dann kam Corona und dann stiegen die Energiekosten wegen der Energiewende. Wir kamen nicht voran, obwohl wir dem Arbeitgeber bereits im Januar 2021 einen Entwurf vorgelegt hatten«, sagt Betriebsratsvorsitzender Manuel Duarte.

Die Betriebsräte nutzten nun das Projekt »IG Metall vom Betrieb aus denken«, um den chinesischen Arbeitgeber

ins Boot zu holen. »Dabei haben wir festgestellt, dass der Arbeitgeber den Entgelttarifvertrag (ERA) nicht kannte«, erzählt Laura Wachalski, stellvertretende Vertrauenskörperleiterin. »Leistungsentgelt ist für unseren Arbeitgeber völliges Neuland.«

Beim Austausch mit anderen Projektbetrieben stellte sich heraus, dass auch bei ZF in Gronau eine gemeinsame Lesung des Tarifvertrags zum Leistungsentgelt mit dem Arbeitgeber und der IG Metall nötig gewesen war. David: »Diese Idee der Lesung haben wir aufgegriffen und mit Tarifsekretär Carsten Maas von der IG Metall-Bezirksleitung unseren Arbeitgeber informiert, was alles tariflich geregelt werden kann.«

Stück für Stück wurde so ein neues Entgeltssystem auf den Weg gebracht. Duarte: »Wir wollen damit auch den Entgeltverzicht der Beschäftigten im Zuge der Schutzschirm-Insolvenz 2020/2021 ausgleichen.« So soll künftig die Leistungszulage von zehn Prozent zugunsten einer höheren Prämie entfallen. Mit dem

Leistungsentgelt erhalten die rund 500 Beschäftigten in der Produktion und den produktionsnahen Bereichen ein Grundentgelt, das sich durch eine zusätzliche Prämie von über zehn Prozent erhöhen soll. David meint: »Von diesem positiven Leistungsanreiz werden die Belegschaft und der Arbeitgeber profitieren.« Die Beschäftigten können mehr verdienen und die Produktivität wird gesteigert.

Ende Mai kommen in Leipzig alle Akteurinnen und Akteure des bundesweiten Projekts »IG Metall vom Betrieb aus denken« zu einem Abschlussworkshop zusammen. Die Ergebnisse aus den bundesweiten Projekten und Aktionen fließen auf allen Ebenen in die Arbeitsprozesse der IG Metall ein.

In den Bosch-Werken in Hildesheim, bei KSM Castings in Hildesheim und bei ZF in Gronau werden die Prozesse fortgesetzt. Duarte: »Die chinesischen Entscheider sind weit weg. Wir müssen als nächstes die langfristige Standortsicherung in Angriff nehmen. Das geht nur, wenn wir weiter zusammenarbeiten.«

PROJEKT »IG METALL VOM BETRIEB AUS DENKEN«

Die Projektbetriebe setzen ihre Zusammenarbeit fort

Nach dem Abschluss des bundesweiten Projektes »IG Metall vom Betrieb aus denken« im Mai 2022 geht der beteiligungsorientierte Prozess in den drei Betrieben der Geschäftsstelle weiter. KSM Castings strebt nach der Einführung des neuen Leistungsentgelts die langfristige Zukunftssicherung des Standorts Hildesheim an. Bei ZF in Gronau wird die Zukunftssicherung weiter verfolgt. Und in den Bosch-Werken soll die Kommunikation digital und im Werk weiter optimiert werden. Die überbetriebliche Zusammenarbeit zwischen den Vertrauensleuten der drei Projektbetriebe soll fortgeführt werden.



Manuel Duarte, Laura Wachalski und Sven David (von links): »Das Projekt IG Metall vom Betrieb aus denken hat neue Arbeitsprozesse ermöglicht. Ein guter Ansatz – weiter so!«

Alfeld-Hamel-Hildesheim, Impressum

Redaktion: Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
Anschrift: IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim, Fischpfortenstraße 15, 31785 Hameln
Telefon 05151 936 68-0,
igmetall-alfeld-hamel-hildesheim.de

Hannover

Gedenken an den 6. April 1945

MASSENERSCHIESSUNGEN 154 Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge wurden noch kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs hingerichtet.



Bürgermeister Thomas Hermann (l.) und IG Metall-Bevollmächtigter Dirk Schulze gedenken der Opfer der Massenerschießung am 6. April 1945.

Wir haben wieder Krieg in Europa. In der Ukraine sind Tod und Leid über Menschen gekommen, die ein Leben in Freiheit und Demokratie führen wollen.

In Hannover wissen wir, welche schrecklichen Auswirkungen Kriege haben. Am 6. April 1945 sind 154 sowjetische Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs durch das NS-Regime erschossen

worden. Am 6. April 2022 haben wir an diese Taten erinnert und für den Frieden gemahnt. An der Gedenkstele auf dem Stadtfriedhof Seelhorst sprachen der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Hannover, Dirk Schulze, Thomas Hermann, Bürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, und Oliver Jünemann von der IG Metall Jugend Gedenkworte. Gemeinsam legten sie zum Schluss einen Kranz zum Gedenken nieder.

Herzlichste Glückwünsche!

Wir gratulieren ganz herzlich Reinhard Schwitzer, unserem früheren langjährigen Ersten Bevollmächtigten (2002 bis 2012), der im April 75 Jahre alt geworden ist. Ebenso freuen wir uns mit einem weiteren besonderen Mitglied unserer

Geschäftsstelle über einen runden Geburtstag: Hartmut Meine, ehemaliger IG Metall-Bezirksleiter, ist bereits im März 70 Jahre alt geworden. Auch Dir nachträglich alles, alles Gute! Wir wünschen Euch beiden weiterhin viel Tatkraft innerhalb und außerhalb unserer IG Metall und vor allem natürlich Gesundheit!

Seniorenbeiratswahl: Gewerkschaftsliste mit starkem Ergebnis

Bei der Seniorenbeiratswahl in der Stadt Hannover hat die gemeinsame Gewerkschaftsliste unter dem Dach des DGB ein stark verbessertes Ergebnis gegenüber der letzten Wahl 2016 erreicht.

Mit einem Stimmenzuwachs von 65 Prozent ist die DGB-Liste jetzt die stärkste Kraft in der Delegiertenver-

sammlung, die Anfang Mai den 13-köpfigen Seniorenbeirat wählt. Mit 67 von 190 Delegierten stellt die DGB-Liste 35 Prozent der Mandate. Neben deutlich mehr Metalloberinnen und Metallern in der Delegiertenversammlung wird unsere Kollegin Heidi Pape für ein Mandat kandidieren. Die tolle Mobilisierung der Kolleginnen und Kollegen hat leider nicht ausgereicht, um die Wahlbeteiligung insgesamt zu erhöhen. Sie sank leicht von 29,6 auf 27,8 Prozent.

Betriebsratswahlen: Meilenstein der Mitbestimmung

Ein großer Teil der Betriebsratswahlen ist abgeschlossen. Sie laufen noch bis zum 31. Mai. Betriebsratswahlen sind ein Meilenstein der betrieblichen Interessenvertretung, von Demokratie und Beteiligung. Nach vier Jahren Amtszeit geht es darum, den Staffelnstab guter Betriebsratsarbeit zu übergeben, den Wissenstransfer ins neue Gremium zu organisieren und gleichzeitig neue Mitstreiter und Mitstreiterinnen mit neuen Ideen herzlich in die Arbeit einzubinden.

Die Rahmenbedingungen waren allerdings nicht besonders gut: Die Pandemie und teilweise auch Kurzarbeit führten dazu, dass viele Beschäftigte zum Wahltermin nicht im Betrieb waren. Bei einem höheren Briefwahlanteil war häufig ein Rückgang in der Wahlbeteiligung insgesamt festzustellen. In den meisten Betrieben lag die Wahlbeteiligung zwischen 50 und 90 Prozent. Spitzenreiter sind hier die Beschäftigten des Maschinenbauunternehmens Sensus in Laatzen mit 89,6 Prozent.

Bis Anfang April zeichnete sich im Querschnitt ein erfreuliches Bild der Wahlen ab. Da, wo Persönlichkeitswahl durchgeführt werden konnte, wurden die bisherigen Betriebsräte oft mit guten Ergebnissen wiedergewählt. Das ist ein Beweis für gute Arbeit, Engagement, Kompetenz, Transparenz und Akzeptanz. Die vorgeschriebene Frauenquote konnte vielfach deutlich übertroffen werden.

In Betrieben, in denen eine Listenwahl stattgefunden hat, gab es häufig Zugewinne für die IG Metall-Liste bei den Prozenten bzw. Sitzen im Betriebsratsgremium. Gute Beispiele hierfür sind MTU, Faurecia und Volkswagen Nutzfahrzeuge.

Hannover, Impressum

Redaktion: Dirk Schulze (verantwortlich), Sascha Dudzik
Anschrift: IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon 0511124 02-0, Fax 0511 124 02-41
hannover@igmetall.de
igmetall-hannover.de

Osnabrück

Präsenz ist unsere Stärke!

DELEGIERTENKONFERENZ Knapp 120 Delegierte trafen sich erstmals dieses Jahr. Hauptthemen waren der Ukraine-Krieg und Erfolge des Projekts »Die IG Metall vom Betrieb aus denken«

Auf der Delegiertenkonferenz der IG Metall Osnabrück wurden der umfangreiche Geschäftsbericht der letzten sechs Monate vorgestellt und über den Krieg in der Ukraine diskutiert. Der begonnene völkerrechtswidrige Angriffskrieg des Putin-Regimes wurde auf das Schärfste verurteilt. Die



Delegierten verabschiedeten einstimmig eine gemeinsame Resolution mit dem Titel »Nein zu Krieg! Nein zu Aufrüstung! Frieden jetzt!«. Die komplette Resolution steht auf der Internetseite igmetall-osnabrueck.de.

Wenn es um die Zukunft der IG Metall geht, dann stellt sich die Frage:



Wie bleiben wir stark im Betrieb? In der Podiumsdiskussion wurde das Projekt »Die IG Metall vom Betrieb aus denken« vorgestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts, sogenannte Veränderungs promotoren, haben über ihre betrieblichen Erfolge berichtet. Nur wenn Vertrauensleute und Betriebsräte da sind und sich einmischen, ist die IG Metall auch stark im Betrieb. Präsenz ist ihre Stärke, das hat sich auch am Ende der tollen Versammlung gezeigt.

Neu im Team: Bianka Möller

Ab April verstärkt Bianka Möller die IG Metall-Geschäftsstelle Osnabrück als Gewerkschaftssekretärin. Bianka ist

gebürtige Osnabrückerin und bringt langjährige Erfahrung als hauptamtliche Metalllerin mit.

Unser Team freut sich auf die Zusammenarbeit mit Bianka und

heißt sie herzlich willkommen zurück in Osnabrück.



Kommissarisch im Team: Sabrina Wirth

Mirko Richter hat zum 31. März sein Amt als Zweiter Bevollmächtigter und Kassierer niedergelegt. Er übernimmt neue Aufgaben in der Bezirksleitung – wir wünschen ihm dabei viel Erfolg.

Mit dem Amt der Zweiten Bevollmächtigten hat der Vorstand Sabrina Wirth

kommissarisch beauftragt. Kassier ist kommissarisch Stephan Soldanski.



Mehr Entgelt in drei Branchen – Beitragsanpassung zum 1. April

Die Löhne und Gehälter für die Beschäftigten im Tischlerhandwerk sind um 2,5 Prozent gestiegen. In der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie sind sie um 2,7 Prozent, in der Leiharbeitsbranche um 4,1 Prozent gestiegen.

Die IG Metall hat die Mitgliedsbeiträge dementsprechend zum 1. April 2022 angepasst.

Seniorenfahrten nach Bremen und Saarland

Bei der Seniorentagesfahrt am 8. Juni nach Bremen sind noch Plätze frei. Die Gruppe besichtigt unter anderem das historische Rathaus und unternimmt eine Weser- und Hafenrundfahrt.

Vom 11. bis zum 16. Juli findet eine Mehrtagesfahrt ins Saarland statt. Höhepunkte sind die Bergbaukultur in Ens-

dorf und Luisental, das Weltkulturerbe Völklinger Hütte, die Grube Götterborn, die Altstadt Saarbrücken, ein Stadtrundgang in Metz, eine Stadtbesichtigung in Luxemburg und eine Führung durch die Villeroy-und-Boch-Ausstellung in Mettlach.

Anmeldungen sind möglich und weitere Informationen gibt es bei der IG Metall Osnabrück unter der Telefonnummer 0541 338 38-1121.

TERMINE

AGA / VORTRÄGE FÜR SENIOREN UND SENIORINNEN

Schwerpunkte in der Bundespolitik

14. Juni, 15.30 Uhr, Referent: Manuel Gava, MdB

Fahrsicherheit im Alter

6. September, 15.30 Uhr, Referent: Werner Siefker, Verkehrswacht Osnabrück

Beide Vorträge finden im OSC-Sportlertreff, Hiärm-Gupe-Straße 8, in Osnabrück statt.

IG Metall Osnabrück, Impressum

Redaktion: Stephan Soldanski, (verantwortlich), Nils Bielkine, Kirsten Wegmann
Anschrift: IG Metall Osnabrück, August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-1122, Fax 0541 338 38-1124
osnabrueck@igmetall.de, igmetall-osnabrueck.de

IG Metall Salzgitter-Peine



Solidarität ist unverhandelbar

TAG GEGEN RASSISMUS IG Metall und Bündnis »Salzgitter passt auf« riefen zu Frieden und gegen Rassismus auf.

Unter dem Titel »Ohne Frieden ist alles nichts – Solidarität ist unverhandelbar!« hatten die IG Metall und das Bündnis »Salzgitter passt auf« am Tag gegen Rassismus am 21. März zu einer Kundgebung gegen den Krieg aufgerufen. Es war die bislang besucherstärkste Veranstaltung seit dem russischen Einmarsch. Doch diesmal ging es um mehr als markige Worte, nämlich um tatkräftige Unterstützung und sichtbare Zeichen für den Frieden. So sammelten Gewerkschafter am Rande der Kundgebung am Stadtmonument in Salzgitter-Lebenstedt Spenden für die Menschen in der Ukraine und auf der Flucht.

Wer seine Solidarität mit den Kriegsoffern zeigen wollte, konnte sich Buttons mit Friedenssymbolen prägen lassen. Vor der Bühne wurde in einer Mitmach-Aktion in einem Mosaik aus Steinen das Wort »Frieden« zusammengesetzt. Mit einem 60 Meter langen Transparent setzten die Teilnehmenden ein unübersehbares Zeichen gegen Rassismus. Auf dem Transparent standen Aufschriften vieler Gruppen und Personen, die sich für gewerkschaftliche

Werte wie Solidarität, Achtung der Menschenwürde und Vielfalt einsetzen und Rassismus, Hass und Hetze ablehnen.

Die Bands »ifabird: remember why u started« sowie »k.knowledge« und die Schülervertretungen bereicherten die Veranstaltung mit ihren Aufforderungen, friedlich und weltoffen ohne Vorbehalte zusammenzuleben. Nils Knierim, Betriebsrat der Salzgitter Flachstahl betonte, die Gewerkschafter stünden für Menschenrechte ein, sie lehnten Krieg und Aufrüstung vehement ab. Zuvor erklärte Oberbürgermeister Klingebiel, wie wichtig die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen sei.



Internationaler Frauentag

Mehr als 4000 Frauen im Organisationsbereich der IG Metall Salzgitter-Peine wurden am Frauentag mit einem kleinen Geschenkpaket in den Betrieben begrüßt. Der 8. März fiel in diesem Jahr in die Zeit, in der in vielen Unternehmen Betriebsräte gewählt wurden. Und während die terminliche Nähe ein Zufall ist, so sind doch Mitbestimmung und Gleichstellung eng miteinander verknüpft. »In mitbestimmten Betrieben mit Betriebsrat ist die Entgeltgleichheit größer, und die Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen sind besser. Auch deswegen brauchen wir starke Betriebsrä-

tinnen und Betriebsräte«, betont Marion Koslowski-Kuzu, Geschäftsführerin und Kassiererin der IG Metall Salzgitter-Peine.

Um die Diskussion um gute Frauen- und Gleichstellungspolitik voranzutreiben und die bisherigen Erfolge zu feiern, luden IG Metall und Deutscher Gewerkschaftsbund zu einem Kinoabend ein. Im Multiplex wurde der Film »Battle of the sexes« gezeigt.



TERMIN: TAG DER BEFREIUNG

**Sonntag, 8. Mai, um 17 Uhr,
am Ehrenmal am Peiner Herzberg**

Am 8. Mai jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa zum 77. Mal. Der Tag der Befreiung vom Faschismus ist in Peine Anlass für eine Gedenkfeier von DGB, IG Metall und der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes.

Die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht Nazideutschlands bedeutete die Befreiung der Menschen in Deutschland und in den besetzten Gebieten von der Nazi-Schreckensherrschaft. Sie war die Voraussetzung zur Entwicklung zu einer demokratischen und toleranten Gesellschaft.

»Dass wir heute beherzt über den richtigen Weg zur Verteidigung und Weiterentwicklung unserer Demokratie streiten können und dass man sich weitgehend ohne Angst für mehr Gleichberechtigung und Toleranz einsetzen kann, nimmt seinen Anfang an diesem Datum«, sagt Matthias Wilhelm, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Salzgitter-Peine.

TERMIN: FEST DER KULTUREN

**Samstag, 4. Juni, um 11 Uhr,
am Peiner Marktplatz**

Das Peiner Bündnis für Toleranz organisiert jährlich am ersten Samstag im Juni das Kulturfest »bunt statt braun«. Verschiedene Organisationen wie die Kirchen und Amnesty International bieten Stände mit Infomaterial, Kinderbetreuung und Verpflegung an. Ein »buntes« Bühnenprogramm sorgt ebenfalls für Unterhaltung. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

IG Metall Salzgitter-Peine

Matthias Wilhelm (verantwortlich),
Inga Wolfram (Redaktion), Rudi Karliczek (Fotos)
Chemnitzer Straße 24–26, 38226 Salzgitter
Tel. 05341 88 44-0, salzgitter-peine@igmetall.de

Halle-Dessau

Betriebsratswahl erfolgreich – jetzt kann's losgehen

NEUE GREMIEN AM START Betriebsräte sind der Schlüssel für gute Arbeitsbedingungen, gerechte Entlohnung und Beschäftigungssicherung. Drei Betriebsräte mit Bilanz und Ausblick.

Sechs neue Mitglieder können wir in unserem 15-köpfigen Betriebsratsgremium begrüßen«, berichtet KME-Betriebsratschef Ronny Wehling. »Für sie wie auch für uns alte Hasen stehen jetzt erst mal Schulungen an. Der Bildungsträger Nummer eins ist für uns die IG Metall.«

Die Betriebsräte und Betriebsrätinnen des Hettstedter Kupferhalbzeuge-Herstellers sind kampferprobt. In den zurückliegenden Wahlperioden mussten sie gegenüber wechselnden Investoren die Interessen der 1000-köpfigen Belegschaft vertreten. Stolz sind sie auf die erkämpfte betriebliche Sonderregelung, die die Beschäftigung für die nächsten vier Jahre sichert und mit der die Heranführung an 100 Prozent Flächentarif erreicht wird.

Auch in seiner vierten Amtszeit wird es harte Nüsse zu knacken geben. »Wir sind als energieintensives Unternehmen indirekt vom Krieg in der Ukra-

ine betroffen«, sagt er. Ihr Hauptanliegen sei es, Zukunftssicherheit für den Standort zu schaffen.

An dieser Stelle schaltet sich sein Betriebsratskollege Enrico Schade ins Gespräch: »Auf meinem Tisch liegt die Vorbereitung der Betriebsratswahl unseres an die Elcowire verkauften Betriebs teils DGW Draht. Auf Grund eines Übergangsmandats werde ich unsere ehemaligen Kollegen und Kolleginnen dabei nach besten Kräften beraten. Denn auch für sie wird ein Betriebsrat in Zukunft wichtig sein.«

Zwei neue Kollegen gibt es im Neuer-Betriebsrat von WDI Rothenburg. Betriebsratsvorsitzender Jens Groer hätte sich für diese Wahl, die seine letzte Amtszeit einläutet, eine höhere Wahlbeteiligung gewünscht. »Unsere gute Betriebsratsarbeit wird oft noch für selbstverständlich genommen«, sagt er. »Dennoch haben wir unsere Hausaufga-

Ein privater Hilferuf brachte den Stein ins Rollen

Der Hilferuf einer Dessauer Russischlehrerin mit Kontakten nach Kiew, die darum bat, ihre vor dem Ukrainekrieg geflüchtete Freundin und deren Familie in Sicherheit zu bringen, setzte buchstäblich über Nacht eine große private Hilfsaktion in Bewegung. IG Metall-Ortsvorstandsmitglied und Betriebsratschef Danny Mehring von Molinari Real Estate Dessau-Roßlau, der mit einigen aus der Ü30 Gruppe der IG Metall dabei war, berichtet: »Nach einem kurzen Austausch mit dem Verein Slawia e.V. Halle fuhren wir am ersten Märzwochenende mit einem Hilfskonvoi aus zwei Transportern und sechs Pkw zur polnischen

Grenze. Acht Paletten Hilfsgüter – Hygieneartikel, Babysachen, Medizin und Wasser – wurden in Przemysl auf ukrainische Lkw umgeladen.« Drei ukrainische Frauen und zwei Kinder fuhren mit zurück und fanden in Deutschland Zuflucht.



Sandra Adler, Betriebsratschefin von S & G Mercedes, beim Ausladen der Hilfsgüter. »Diese Aktion hat mich sehr aufgewühlt«, bekennt die 43-jährige Metallerin.



Power vermittelt das neu gewählte Betriebsratsgremium von KME Hettstedt.



Wer nicht im Homeoffice war, traf sich zum Betriebsräte-Fotoshooting bei WDI Rothenburg, mit dabei Betriebsratsvorsitzender Jens Groer (4. v. r.)

ben gemacht. Mit dem neuen Haustarifvertrag haben wir ein gutes Fundament für die nächsten Jahre.«

Bis Redaktionsschluss sind in der Region 250 Betriebsräte frisch gewählt. Bis zum 31. Mai ziehen weitere 500 nach.



Hilfskonvoi für die Ukraine

Halle-Dessau, Impressum

Redaktion: Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat
Büro Halle: Böllberger Weg 26, 06110 Halle
Telefon 0345 135 89-0, Fax 0521 96438-40
Büro Dessau: Grenzstraße 5,
06849 Dessau-Roßlau, Telefon 0340 87 14-0
halle-dessau@igmetall.de,
halle-dessau.igmetall.de

Magdeburg-Schönebeck

FAM Magdeburg mit über 500 Beschäftigten ist insolvent

OHNE WARNUNG Der Investor kündigte plötzlich die finanzielle Unterstützung. Nun läuft die Suche nach einem neuen Investor.

Die Geschäftsführung der FAM GmbH in Magdeburg war gezwungen, den Gang zum Insolvenzgericht anzutreten: Der Investor hatte ohne Vorwarnung jegliche finanzielle Unterstützung gekündigt und hat damit FAM die finanzielle Grundlage entzogen. Dem Betriebsrat und der IG Metall war schnell klar, dass ein neuer Investor gefunden werden muss, wenn die 500 Beschäftigten eine Chance auf den Erhalt ihrer Arbeitsplätze haben sollten. »Dazu müssen alle gesellschaftlichen Kräfte, die Unterstützung leisten können, an einen Tisch«, sagte Axel Weber, Geschäftsführer der IG Metall Magdeburg-Schönebeck.

»Wir wollen aber nicht aufhören, an die soziale Verantwortung von Dr. Helmig als Unternehmer zu appellieren und haben deshalb einen offenen Brief an ihn geschrieben«, so Axel Weber. »Zumindest wollen wir erreichen, dass Herr Dr. Helmig sich an der Suche nach

einem neuen Investor und der Finanzierung eines Sozialplans mit Transfergesellschaft beteiligt.«

Im Vorfeld der DGB-Veranstaltung »Kandidat*innenforum zur Oberbürgermeisterwahl in Magdeburg« am 7. April begrüßten die IG Metall und viele Beschäftigte der FAM Magdeburg die Kandidierenden. Im Rahmen der Kampagne »Wir sind mehr als nur Zahlen!« waren die Beschäftigten persönlich und per Foto dabei.

Bei der Veranstaltung wurden persönliche Profile vorgelesen. Dies macht das Schicksal hinter der Insolvenz deutlich und zeigt gleichzeitig, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weiterhin zu FAM Magdeburg stehen.



Gelebte Demokratie in den Betrieben

In der Mehrzahl der Betriebe im Bereich der IG Metall Magdeburg-Schönebeck haben die Beschäftigten bereits Mitte Mai ihre betriebliche Interessenvertretung gewählt. Axel Weber, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Magdeburg-Schönebeck, zieht ein äußerst zufriedenstellendes Zwischenfazit:

»Landauf, landab sind die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben aufgerufen ihre Stimmen abzugeben und ihre Betriebsräte zu wählen. Die Betriebsratswahlen fanden und finden unter schweren Voraussetzungen, ob durch Putins Angriffskrieg, nicht intakte Lieferketten,

nach wie vor die Auswirkungen der Coronapandemie, Kurzarbeit und andere wirtschaftliche Schief lagen, statt. Häufig sind die Beschäftigten nicht im Unternehmen, sondern im Homeoffice und müssen per Brief abstimmen. All das erschwert für alle Akteure den Wahlkampf und ist ein Unsicherheitsfaktor! Trotz dieser Faktoren haben die Beschäftigten in verschiedenen Betrieben ein klares Votum für die IG Metall abgegeben.«

Die IG Metall Magdeburg-Schönebeck lädt alle gewählten Betriebsratsmitglieder zu einem Empfang am 13. Juni in Güsten und am 14. Juni in Magdeburg ein. Weitere Informationen gibt es in der IG Metall-Geschäftsstelle.



»GeMAInsam Zukunft gestalten«

ist das Motto des DGB am 1. Mai. Bundesweit rufen die Gewerkschaften zu Kundgebungen am Tag der Arbeit auf - und auch in der Region ist einiges los:

- Magdeburg, Alter Markt, 10 Uhr
- Stendal, Tiergarten, 10 Uhr
- Salzwedel, Rathausturmplatz, 11 Uhr
- Aschersleben, Holzmarkt, 10 Uhr
- Bernburg, Karlsplatz, 10 Uhr



Herzlichen Glückwunsch an alle Kolleginnen und Kollegen, die im Mai und Juni Geburtstag haben. Die IG Metall Magdeburg-Schönebeck wünscht Euch alles Gute und Gesundheit für das neue Lebensjahr.

Magdeburg-Schönebeck, Impressum
Redaktion Axel Weber (verantwortlich),
Florian Alberts
Anschrift IG Metall Magdeburg-Schönebeck,
Ernst-Reuter-Allee 39, 39104 Magdeburg
Telefon 0391 53293-0, Fax 0391 53293-40
magdeburg-schoenebeck@igmetall.de,
magdeburg.igmetall.de

Halberstadt

Nie wieder Krieg!

EINE STELLUNGNAHME Der IG Metall-Ortsvorstand verurteilt den russischen Einmarsch in die Ukraine aufs Schärfste.



Halberstadt

Wir sind in tiefer Sorge mit Blick auf die aktuelle Situation in der Ukraine. Der brutale Angriff, der durch den russischen Präsidenten befohlen wurde, ist ein Anschlag auf unsere demokratischen Werte in der Europäischen Union. Dies ist ein Akt des Völkerrechtsbruchs, der in keiner Weise relativiert oder gerechtfertigt werden kann. Dass heute Menschen auf europäischem Boden durch kriegerische Akte ihr Leben verlieren, ist ein unbegreiflicher Schmerz und erschüttert uns bis tief ins Mark. Das ist eine dunkle Stunde für den europäischen Kontinent.

Ob in der Ukraine oder in Russland – es sind vor allem die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ihren Familien, die unter dem Krieg und seinen Folgen zu leiden haben. Als Gewerkschaften stehen wir daher immer auf der Seite der Diplomatie und verschreiben uns mit vollem Einsatz der Wahrung des Friedens. Krieg darf niemals Mittel von politischen Auseinandersetzungen sein.

Das Vorgehen der russischen Regierung führt zu unermesslichem Leid, Angst und Tod. Menschen verlieren ihr Leben, Familien ihre Existenzgrundlage und Kinder ihre Zukunft. Schon jetzt sind

mehr als 1,5 Millionen Menschen auf der Flucht vor dem Krieg. Sie fliehen vor der Gefahr für Leib und Leben. Die europäische Staatengemeinschaft muss Hilfe und Zuflucht denjenigen bieten, die dem Kriegswahn entkommen wollen.

Eine weitere Eskalation militärischer Gewalt stellt eine ernsthafte Gefahr für den Frieden auf dem gesamten europäischen Kontinent dar. Deshalb gilt nun als Gebot der Stunde, auf eine Deeskalation hinzuwirken und, auch wenn es in der Schneise der Gewalt schwierig fällt, die diplomatischen Stränge nicht fallen zu lassen. Die Partner der nordatlantischen Allianz, der Europäischen Union und der Ukraine müssen alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um die russische Föderation wieder an den Verhandlungstisch zu bringen – auch durch wirtschaftliche Sanktionen.

Als IG Metall stehen wir zweifelsfrei auf der Seite des Friedens. Die Ereignisse in der Ukraine erfüllen uns mit tiefer Trauer und großer Nachdenklichkeit. Unsere Gedanken und unsere Hoffnungen sind bei der ukrainischen Bevölkerung, bei den Opfern und Betroffenen. Für uns Metallerinnen und Metaller steht fest:

- Alle Angriffe sind einzustellen!
- Es muss an den Verhandlungstisch zurückgekehrt werden!
- Gebietsansprüche Russlands entbehren jeder legitimen Grundlage!
- Alle müssen an einer gesamteuropäischen Architektur für Frieden und Sicherheit arbeiten!

Endlich wieder!

Seniorenfeiern in der Region

In den letzten zwei Jahren waren leider auch die Seniorenweihnachtsfeiern ein Opfer der Pandemie. Die Geschäftsstelle und der Seniorenarbeitskreis der IG Metall Halberstadt hatten sich abgesprochen und schweren Herzens dazu entschlossen, die Feiern abzusagen, um niemanden unnötig zu gefährden. Gleichzeitig wurden Überlegungen angestellt, wie diese Feiern zukünftig gestaltet werden sollten.

Feierlichkeiten zum Ende des Jahres sind erfahrungsgemäß durch die steigenden Coronazahlen stark gefährdet. Daher hat der Arbeitskreis beschlossen, die Seniorenfeiern einfach in eine Zeit zu legen, die voraussichtlich weniger durch die Pandemie belastet ist. Die Feiern sollen in diesem Jahr als Versuch in etwas anderer Form strukturiert und von der Adventszeit auf Frühjahr/Sommer gelegt werden.

Es wird voraussichtlich vier Veranstaltungen geben. Alle Seniorinnen und Senioren erhalten eine Einladung per Brief mit der Bitte, sich entsprechend der Veranstaltungsorte anzumelden. Die IG Metall Halberstadt freut sich über jedes ältere Mitglied, das kommt.



Tag der Arbeit

Der 1. Mai 2022 steht unter dem Motto »GeMAInsam Zukunft gestalten«. Gemeinsam wollen wir wieder auf die Straße gehen und ein sichtbares Zeichen für eine gerechte und solidarische Zukunft setzen. An den IG Metall-Ständen in Wernigerode und Halberstadt können sich alle IG Metall-Mitglieder gegen Vorlage des Mitgliedsausweises einen Coupon für Essen und ein Getränk abholen.

Halberstadt, Impressum

Redaktion: Janek Tomaschewski (verantwortlich),
Anschrift: IG Metall Geschäftsstelle Halberstadt,
Bernhard-Thiersch-Str. 2, 38820 Halberstadt
Telefon 03941 62 168-0, Fax 03941 62 168-19
halberstadt@igmetall.de, igmetall-halberstadt.de

1. MAI

Halberstadt
10 Uhr, Gasthaus
Spiegelsberge
Wernigerode
10 Uhr, Marktplatz
Oscherleben
10 Uhr, Biergarten
Waldschenke im
Wiesepark

BETRIEBSRAT

Schulung für erstmals gewählte Betriebsräte, im K6, Hotel Halberstadt
31. Mai bis 1. Juni
7. bis 8. Juni
14. bis 15. Juni
21. bis 22. Juni
29. bis 30. Juni

BETRIEBSRAT

Tagesschulungen im K6 Hotel Halberstadt
10. Mai
8. Juni
6. September
12. Oktober
15. November
14. Dezember

JUGEND

\$37.6 Tagesschulung im K6, Hotel Halberstadt
10. Mai
6. September
14. Dezember